

**Mit Video zum Download**

# Presse

## Straßenverkehrssicherheit

### Achtung, fliegende Räder!

- Allianz Crashtest zeigt Gefahren beim Transport
- Ungesicherte Räder wirken wie Geschosse
- Mangelhafte Sicherung kostet Bußgeld und bringt Punkte

Die Temperaturen steigen, und zu Ostern wechseln sicherheitsbewusste Autofahrer wieder von Winter- auf Sommerreifen. Doch wie werden diese zur Werkstatt transportiert? Ein aktueller Crashtest im Allianz Zentrum für Technik (AZT) zeigt, wie gefährlich ungesicherte Räder für Insassen werden können. „Wir haben mit unserem Crashtest demonstriert, dass ungesicherte Räder unkontrolliert durch den Innenraum fliegen und Insassen verletzen können“, sagt Carsten Reinkemeyer, Leiter Sicherheitsforschung im AZT.

Für den Crashtest hat das AZT einen Unfall eines Pkws der Kompaktklasse mit 40 km/h simuliert. Denn diese Autos haben im Allgemeinen keine feste Trennung zwischen Koffer- und Innenraum. Das Ergebnis: Liegen die Reifen ungesichert im Fahrzeug, werden sie schnell zum Geschoss. Prallt ein Rad von hinten auf den Sitz des Fahrers, kann dieser schwer verletzt werden. Das Gewicht eines Rades von 15 bis 20 Kilogramm steigert sich durch die Wucht des Aufpralls enorm und kann wie 750 Kilogramm auf den Fahrer wirken. Das entspricht etwa dem Gewicht einer ausgewachsenen Kuh. „Abgesehen von der Gefährdung bei einem Unfall besteht schon bei einer stärkeren Bremsung Verletzungsgefahr für die Insassen, wenn ein Rad nach vorn rollt. Darüber hinaus wird der Fahrer durch sich bewegende Räder schnell abgelenkt“, sagt Reinkemeyer.

#### So geht's richtig

„Die Reifen gehören für den Transport in den Kofferraum“, erklärt Reinkemeyer. „Aber auch dort müssen sie zusätzlich mit einem Zurrurt befestigt werden. Am besten den Gurt durch die Reifen und die vorgesehenen Zurrösen im Kofferraum führen und festziehen.“ Damit die Reifen nach einem Unfall oder einer starken Bremsung an Ort und Stelle bleiben, sollte die Rückbank zusätzlich über die Sicherheitsgurte stabilisiert werden. Dazu einfach die Gurte kreuzweise übereinanderstecken. Bei kleineren Pkws und der Kompaktklasse passen oft nicht alle Räder in den Kofferraum. Wenn nur ein Rad „zu viel“ ist, kann dieses auch in der Fußmulde zwischen Beifahrersitz und Rückbank eingeklemmt werden. Wichtig dabei ist, dass dann niemand auf dem Beifahrersitz mitfahren darf.

Wer beim Transport ungesicherter Reifen von der Polizei angehalten wird, muss mit einem Bußgeld von mindestens 35 Euro rechnen. Werden andere Verkehrsteilnehmer gefährdet, kostet das 60 Euro und der Fahrer bekommt einen Punkt in Flensburg. Will man das Transportrisiko gänzlich vermeiden, sollten die Reifen direkt beim Händler oder in der Werkstatt eingelagert werden.

Filmaufnahmen zum Crashtest stehen auf [https://www.allianzdeutschland.de/ladungsrisiken/id\\_79703698/index](https://www.allianzdeutschland.de/ladungsrisiken/id_79703698/index) zum Herunterladen zur Verfügung.

München, 8. März 2017

Weitere **Presseinformationen der Allianz Deutschland AG** finden Sie auf unserem Internetportal <https://www.allianzdeutschland.de/presse>.

#### Kontaktdaten:

#### **Allianz Deutschland AG**

Unternehmenskommunikation

Charlotte Gerling

Telefon: +49.89.3800.13278

E-Mail: [charlotte.gerling@allianz.de](mailto:charlotte.gerling@allianz.de)

#### **Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.**

##### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bank- und Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.